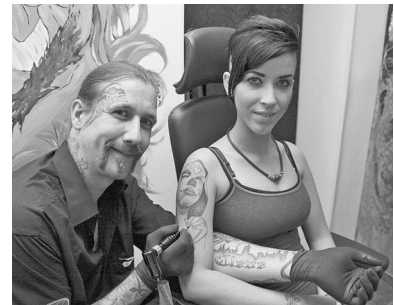


Die neue Lust auf die illustrierte Haut

(1) Früher waren Tätowierungen das Markenzeichen der Matrosen und Verbrecher, heute sind sie ein Modetrend. Statt kleiner Motive wollen Frauen und Männer jedes Alters heute vor allem großflächige Tätowierungen. Vor mehr als 15 Jahren eröffnete Guido Does (41) sein erstes Tätowierstudio in Emmerich. Einen Ansturm wie in den letzten zwei Jahren hat er noch nicht erlebt.

(2) „Ich habe eine besondere Verbindung zu jeder meiner Tätowierungen“, sagt Kim-Susanne Rathmann aus Kleve. „Jede erzählt etwas über mich oder mein Leben.“ Mit 18 Jahren ließ sie sich ihre erste Tätowierung stechen, heute sind es 10. Eine ist für ihren verstorbenen Vater: „Für mich war das Teil der Trauerarbeit: So trage ich ihn mein ganzes Leben lang bei mir.“



(3) Tätowierer Guido Does kennt solche Geschichten. Er sticht oft Tätowierungen mit den Namen von Verstorbenen oder von Kindern: „Man kann eine Tätowierung ja eigentlich nicht mehr entfernen. Deshalb lässt man sich nur Namen von Menschen stechen, die man ewig lieben wird.“ Für die riesige Nachfrage nach Tätowierungen führt Does zwei Gründe an: „Man sieht besonders im Sport viele tätowierte Menschen, die als Vorbild dienen. Zum anderen sorgen die heutigen Geräte zum Tätowieren für eine bessere Qualität der Bilder.“

(4) Doch der Boom hat auch Schattenseiten: Viele Menschen entscheiden sich zu leichtfertig für eine Tätowierung. Does: „Heute wollen alle immer alles sofort, auch Tätowierungen. Aber gute Tätowierer lehnen das ab.“ Er gibt an, dass alle Kunden nach einem Beratungsgespräch den Entwurf mit nach Hause nehmen, um sich in Ruhe darüber klar zu werden, ob sie diese Tätowierung wirklich wollen. „Eine Tätowierung bleibt für immer. Da sollte man sich mit der Entscheidung Zeit lassen, damit man sicher ist, dass man es nicht nur aus einer Laune heraus tut. Man sollte es auch nicht tun, weil es gerade Mode ist. Der Wunsch muss aus dem eigenen Innern kommen.“

naar: Kurier am Sonntag, 14.10.2012

- 1p **35** Welche Aussage stimmt mit dem 1. Absatz überein?
A Das Format der nachgefragten Tattoos ist jetzt oft anders als vorher.
B Die Anzahl der Tattoo-Shops in Deutschland nimmt ständig zu.
C Die Nachfrage nach Tattoos ist über die Jahre gleich geblieben.
D Tattoos waren immer schon bei beiden Geschlechtern beliebt.
- 1p **36** Was zeigt das Beispiel von Kim-Susanne? (Absatz 2)
A Die meisten Leute sind nach ihrem ersten Tattoo süchtig nach mehr.
B Man lässt sich Tattoos stechen, wenn das gerade in Mode ist.
C Tattoos haben manchmal eine symbolische Bedeutung.
D Tattoos sollte man erst ab einem bestimmten Alter stechen lassen.
- 2p **37** Welke **twee** redenen noemt Guido Does in alinea 3 voor de grote vraag naar tatoeages?
Beantwoord deze vraag in het Nederlands.
- 1p **38** „Doch der Boom hat auch Schattenseiten“ (Absatz 4)
Um welche Schattenseite geht es in diesem Absatz?
A Man bekommt schwer einen direkten Termin bei einem Tattoo-Shop.
B Man findet die Auswahl der Tattoo-Motive zu klein.
C Man ist oft unzufrieden über die Auskünfte der Tattoo-Shops.
D Man lässt sich manchmal allzu schnell einen Tattoo stechen.

Bronvermelding

Een opsomming van de in dit examen gebruikte bronnen, zoals teksten en afbeeldingen, is te vinden in het bij dit examen behorende correctievoorschrift, dat na afloop van het examen wordt gepubliceerd.